



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium der Kirchgemeinde: Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Sekretariat: Katrin Klein, Oberer Planchesweg 20, 2514 Ligerz, 032 315 16 82, sekretariat@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrer/in Brigitte Affolter: Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi: Dorfgasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Post: Postfach 10, 2513 Twann
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

1. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Twann
Gottesdienst am Sonntag Exaudi
Mit den Kindern der KUW 5 und 6, Miriam Vaucher (Orgel), Pfrn. Brigitte Affolter.

8. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
Text: Joh 14,23-27 (Der Fürsprecher).
Mit dem Ad hoc-Chor am See (Leitung: Johannes Göddemeyer), Miriam Vaucher (Orgel), Brigitte Affolter u. Katrin Klein (Kelche), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend Apéro.

15. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz
Gottesdienst am Sonntag Trinitatis
Mit den Kindern der KUW 4, Roumen Kroumov (Orgel), Pfrn. Brigitte Affolter.

22. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Twann
KinderKirche zum Thema Freundschaft

Mit den Kindern vom KinderTriller (Leitung: Miriam Vaucher), Karin Schneider und ihren Musikern, Katrin Klein, Marianne Steiner.

29. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz
Gottesdienst mit Abendmahl am 2. Sonntag nach Trinitatis
Text: Lk 14,15-25 (Das grosse Gastmahl). Verabschiedung von Vikarin Simone Egli. Mit Karin Schneider (Orgel), Katrin Klein u. Hans Jürg Ritter (Kelche), Pfrn. Brigitte Affolter u. Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi. Anschliessend Kirchgemeindeversammlung.

EDITORIAL

In jedem Frühjahr warte ich gespannt auf die Besucher, die sich für den Sommer unter meinem Dach und im Schutz der Übergangsbrücken zwischen den Nachbarhäusern einquartieren. Dieses Jahr überraschte mich einer dieser kleinen Freunde beim Nachhausekommen von einer Reise. Schon von Weitem hiess er mich mit seinem lauten geschwätzigen Gezwitscher willkommen, als wäre er hier Zuhause und ich der Sommergast. Wenn Ihr es noch nicht erraten habt – von den Schwalben ist hier die Rede. Auf und um den Bärenplatz in Ligerz teilen sich drei Sorten Schwalben das Revier: die Rauchschwalben, die Mehlschwalben, und seit einigen Jahren sind auch die Mauersegler hinzugekommen. Am leichtesten zu beobachten sind die Rauchschwalben. Sie bauen ihre Nester auf die Vorjahresnester, auf den Balken der Holzübergänge zwischen den Ligerzer Häusern. Ich bewundere immer wieder die Ausdauer dieser Vögel beim Nestbau, Brüten und Füttern der Brut. Bis zu 400-mal fliegen die Schwalbeneltern jeden Tag das Nest mit Futter an, und schon bald kann man die Jungvögel in einer Reihe im immer enger werdenden Nest sitzen und auf Futter warten sehen. Dann werden sie flügge, erste Flugversuche folgen und schon bald kann man sie kaum mehr von ihren Eltern unterscheiden.

Die Schwalben sind mir treue Begleiter durch den Sommer, sie sind für mich aber auch zu einem Symbol geworden: Ihre Unermüdlichkeit und Kraft, ihre Treue, ihre Fröhlichkeit, die sie mir mit ihrem Gezwitscher kundtun, ihre Freiheit im Fliegen und wohl auch die Freiheit in ihrem Sein sind mir immer wieder Vorbild für meine eigenes Leben. Sie sind da, haben ihre Lebensaufgabe, sind Teil einer grossen Gemeinschaft und scheinen ein unzerstörbares Ur- oder Gottvertrauen und eine wunderbare Sorglosigkeit zu haben. So, wie es den Vögeln unter dem Himmel eigen ist, auch wie denjenigen im Gleichnis von Jesus, indem er uns heisst, es ihnen gleich zu tun. **VERA SPÖCKER**

Das Zwitschern des Vogels weckt den Menschen aus seiner Gleichgültigkeit. Er lauscht dem Lied und rühmt die Weisheit dessen, der das süsse Lied des Vogels schuf ebenso wie die zarten Empfindungen des Menschen. **KHALIL GIBRAN**

KUW

KUW 4
Mittwoch, 11. Juni, 14.15 bis 16.45 Uhr: Pfarrsaal Ligerz, Dorfgasse 57. Thema: Taufe. Mit Brigitte Affolter.
Samstag, 14. Juni, 9.15 bis 11.45 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Gottesdienstvorbereitung. Mit Brigitte Affolter.
Sonntag, 15. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz. Mitwirkung am Gottesdienst. Mit Brigitte Affolter.
KUW 5 und 6
Samstag, 31. Mai, 9.15 bis 11.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Mit Brigitte Affolter.
Sonntag, 1. Juni, 10.15 Uhr, Kirche Twann. Mit Brigitte Affolter.

HINWEISE

Amtswochen/Pikettdienst im Juni:
19. Mai bis 1. Juni: Pfrn. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).
2. bis 15. Juni: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).
16. bis 22. Juni: Pfrn. Brigitte Affolter (Tel. 079 439 50 98).
23. Juni bis 6. Juli: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

MUSIK

«Musik aus der Stille/La musique du silence»
von Mai bis Oktober jeweils am Samstag, 18.15 Uhr im Chor der Kirche Ligerz.
7. Juni mit Sarah Giger (Traversflöte), Urs Peter Schneider (Lesung), Musik von Urs Peter Schneider.
14. Juni mit Christian Kobi (Saxophon) und Katharina Weber (Klavier), Franz Dodel (Lesung), musikalische Improvisationen.
21. Juni mit Alexander van Wijnkoop (Violine) und Marc van Wijnkoop Lüthi (Cello), Markus Klein (Lesung), Musik von Maurice Ravel.
28. Juni mit Max Merazzi (Klavier) und Nora Neftel (Lesung), Musik von Franz Schubert.

Konzertreihe «Übergänge – Passages»

Sonntag, 15. Juni, 17.15 Uhr, Kirche Ligerz. **«von zu».** Christine Lüthi (Oboe), Marc van Wijnkoop Lüthi (Cello) und Karin Schneider (Klavier) spielen Werke von J.S. Bach, B. Britten, C. Schumann, W. Lutoslawski, C. Ph.E. Bach. Eintritt frei, Kollekte.

VERANSTALTUNGEN

Liturgisches Morgengebet
Freitag, 6. Juni, 8.15 Uhr, Turmkapelle Ligerz (monatlich am ersten Freitag im Sommerhalbjahr).

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 12. Juni, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Voller Mond am Pilgerweg
Freitag, 13. Juni, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen! Mit Rolf-Dieter Gangl und Marc van Wijnkoop Lüthi.

KirchenKino

Donnerstag, 26. Juni, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Gezeigt wird der Film **«Das Mädchen WADJDA»** von der Regisseurin Haifaa Al Mansour (Saudi-Arabien/ Deutschland 2012). Ein zehnjähriges Mädchen, ein Fahrrad, eine restriktive Gesellschaft. Ein Mädchen und ihr grosser Traum. Der Schulweg der zehnjährigen Wadja führt an einem Spielzeuggeschäft vorbei, das ein grünes Fahrrad anbietet. Dabei schlägt ihr Herz stets höher, denn dieses Rad zu besitzen würde bedeuten, sich endlich gegen den Nachbarsjungen Abdullah durchsetzen zu können und ihm, schnell wie der Wind, davon zu flitzen. Obwohl es Mädchen untersagt ist Fahrrad zu fahren, heckt Wadja einen Plan aus, wie sie auf dem Schulhof Geld für das Rad verdienen kann. Die Regisseurin Haifaa Al Mansour erzählt die berührende Geschichte eines Mädchens, das mit Mut und Witz ihre eigenen Träume entgegen strenger Konventionen zu verwirklichen weiss. Brigitte Affolter freut sich auf einen spannenden Kinoabend.

1. Ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2014

Sonntag, 29. Juni, ca. 11.20 Uhr, Kirche Ligerz.
Der Kirchgemeinderat freut sich über Ihre Teilnahme!

Morgensingen

Mittwoch, 4., 11., 18., 25. Juni, 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

Fit-Gym für Senioren

Jeweils am Dienstag, 3., 10., 17., 24. Juni, 14.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.
Ruth Egger und ihre Mit-Turnerinnen freuen sich auf Sie!

Hinweis: Der **Thementreff im Redwy** mit Reiko und Roman Mürset macht Sommerpause. Es geht weiter im Herbst 2014 – Hinweise folgen im reformiert. und im Nidauer Anzeiger.

KINDER UND JUGEND

KinderTreff

Freitag, 6. Juni, 17.10 bis 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Nadine Baumgartner und Jeanne Lüthi. **Anmeldung:** bis jeweils drei Tage vor dem KinderTreff per Tel. oder SMS – dieses Mal bei **Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi**, Tel. 079 439 50 99.

KinderTriller

Freitag, 20. Juni, 16.30 bis 17.30 Uhr, Pfarrsaal Ligerz. Miriam Vaucher singt mit singfreudigen Kindern jeweils am dritten Freitag der Schulmonate.
Bitte anmelden per SMS oder Telefon bei **Pfrn. Brigitte Affolter**, Tel. 079 439 50 98.

Adressen

Sigrist/-innen
Kirche Ligerz: Anita Geser, Dorfgasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.
Peter und Silvia Jost, Fluhackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch
Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

Besuchsdienst

Heidi Ruder, Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55.
Wünschen Sie einen Besuch?
Dann können Sie sich gerne bei Pfrn. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.

HERVORGEHOBBEN

Von Tauben, Raben und anderen Vögeln

Wie ein feines Gitternetz hat die Bibel Bilder, Erinnerungen und Deutungen ausgestreut in unserer Vergangenheit. Zu Zeiten tauchen sie auch heute noch auf. Pfingsten ist der Tag der Taube, und schräge Vögel sind lebenswichtig. Im Reigen der kirchlichen Hochfeste stellt sich Pfingsten hinten an, hinter der prominenten Weihnacht und der zentralen Passions- und Osterzeit höchstens auf dem dritten Platz, noch knapp vor der merkwürdigen Himmelfahrt. Die Pfingstgeschichte aber ist wichtig, wäre wichtig bis in die Verästelungen unseres Alltags hinein: Der Heilige Geist schenkt seinen Muf allen, die ihn spüren wollen, beschränkt sich weder auf Auserwählte noch auf Gelehrte, sondern nimmt Mass an der lebensnahen Mischung von Jesusgefährtinnen, die damals schräg durch die Land- und Gesellschaft zog. Pfingsten ist ein Befreiungsfest – weg aus institutionellen Fesseln hin zu einem Rauschen kreuz und quer durch unsere Gemeinschaft, mit dem Zungenschlag, der jedem von uns eigen ist. Die Taube – Trägerin des Rettung anzeigenden Ölzeigs nach der Sintflut (Genesis 8), vielfältiges Symbol für und von Verliebten (Hoheslied), Bild für Aufrichtigkeit in der Begegnung (Mt 10) – ist mit der Geschichte von der Taufe Jesu (der Heilige Geist sei wie eine Taube auf ihn gekommen) zum Bild des Heiligen Geistes geworden. Wir feiern und erbitten ihn an Pfingsten.



Vögel bevölkern die Bibel und unsere Landschaft. Raben fliegen durchs alte Testament (Gen 8,7) und erstaunlicherweise auch durchs neue (Lk 12,24!), Vögel fressen Aas, sind verletzlich, werden geopfert. – Vögel sind verletzlich? Ja, vor allem schräge. Sie, die schrägen Vögel auf zwei Beinen, prägen unsere Gegenwart. Sie humpeln durch Gassen, verkriechen sich in Stuben, reden zu laut oder zu viel, tragen Unangemessenes, beten sich die Seele aus dem Leib, machen Stunk und Ärger, irritieren und verblüffen. Sie erinnern mich an die Anfänge, als die Gesitteten an den Schalthebeln sassen und die Schrägen bei Jesus. Heute ...? Her mit euch, zeigt euch. Wir haben euch nötig. **MARC VAN WIJNKOOP LÜTHI**

STIMME AUS DER GEMEINDE

Kasten 528

Ein Beispiel, was man im Rebberg rund um die Ligerzer Kirche alles entdecken kann. Schon aus einiger Entfernung kann ich den Ruf einer Kohlmeise hören «BiBüp, BiBüp, BiBüp ...». Mit dem Feldstecher sehe ich auch das hölzerne Kästchen mit Draht an einem unteren Ast des Birnbaumes befestigt, der neben einer alten Rebmauer frei im Rebberg steht. Ein wunderbarer Platz mit imposanter Sicht auf den Bielersee und die Berner Alpen. Da ist sie! Auf dem Birnbaum gelandet, beobachtet der vorsichtige Vogel noch aufmerksam das Gelände und verschwindet dann blitzschnell mit ein paar Grashalmen und flaumigem Moos im Schnabel durch das runde Loch im Kasten. Alles klar, ich kann in meinem Datenblatt zum Kasten 528 eintragen: 21. April, Kohlmeise, baut. Mein Rundgang führt mich zu vier weiteren Nistkästen rund um die Ligerzer Kirche ... und dann noch zu sechs Kästen auf dem Rückweg nach Schernez. Zwei Wochen später ist es ruhig um den Birnbaum. Es dauert einige Zeit, bis das Meisenmännchen mit einer fetten Raupe direkt zum Kasten fliegt. Es bleibt auch wesentlich länger im Kasten, als wenn Junge gefüttert würden, denn es verpflegt das Weibchen, das jetzt auf vermutlich vier bis sechs kleinen gesprengelten Eiern sitzt. Eintrag zum Kasten 528: 5. Mai, Kohlmeise, sitzt. Bei meinem nächsten Besuch entdecken mich die aufmerksamen Vögel schon lange bevor ich beim Birnbaum angelangt bin und hüpfen unruhig von Ast zu Ast. Sie wagen es nicht, zum Kasten zu fliegen, um ihr Nest nicht zu verraten. Erst wenn ich stehen bleibe und mich ganz ruhig verhalte, gehen die fleissigen Eltern wieder ihrer Arbeit nach und bringen unermüdet Futter heim. Sie verschwinden jeweils nur für ein paar Sekunden im Nistkästchen und bringen oft ein weisses Päckchen mit Kot nach draussen. Dies sind unmissverständliche Anzeichen, dass diese Familie intakt ist und demnächst ihre ersten Flugstunden absolvieren wird. Wenn beide Eltern unterwegs sind, muss ich rasch einen Blick in den Kasten werfen und die Jungmannschaft zählen. Eintrag zum Kasten 528: 21. Mai, Kohlmeise, 5 Junge. Zusammen mit weiteren Beobachtern kontrollieren wir jedes Jahr 40 Nistkästen zwischen La Neuveville und Tüscherz, die 2007 im Rahmen des Projektes «Biodiversität» des Schweizerischen Vogelschutzes SVS eingesetzt wurden. Ein besonders gutes Zeugnis für die «Vielfalt im Rebberg» ist es, wenn der Wendehals in einem dieser Kästen eine Brut aufziehen kann. **UELI WOLF, LIGERZ**

VORGESTELLT

Miriam Vaucher, Pianistin, Organistin, Tänzerin ...

Sehr unregelmässig und vertretungsweise, sass Miriam Vaucher immer wieder – zunächst nur in Ligerz, dann seit der Fusion der Kirchgemeinden auch in Twann – an der Orgel oder am Klavier und begleitete mit ihrem virtuoson Spiel die Gottesdienste. Seit August 2012 wandelt sie nun gemeinsam mit Karin Schneider und Roumen Kroumov auf den musikalischen Wegen in unserer Kirchgemeinde. Es ist an der Zeit, sie kurz vorzustellen. Miriam in wenigen Sätzen zu beschreiben ist nicht einfach, zu vielfältig stellt sich uns ihre Vita dar. Miriam Vaucher wuchs in der Nähe von Fribourg auf, besuchte das Gymnasium und studierte dann Klavier in Bern, in Fribourg und Basel. Sie erlangte das Lehr- und Konzertdiplom, nahm Gesangsunterricht, unterrichtete u.a. in Basel und entdeckte für sich den Tanz und zwar einen ganz speziellen Tanz, *Butoh* genannt. *Butoh* ist ein Tanztheater ohne feste Form, das nach dem Zweiten Weltkrieg in Japan entstand und von Tatsumi Hijikata und Kazuo ins Leben gerufen wurde. Der Tanz, die Neugierde, die Entdeckungslust machten es möglich, dass sie u. a. 3 Jahre in Japan verbracht hat, Menschen, Kultur und vor allem eben auch den Tanz *Butoh* in sich aufzog. Vor einigen Jahren liess sie sich in Biel nieder und ist dort neben ihren instrumentalen, ihren tänzerischen Engagements und ihren Performances, mit der Reihe *«Montags um Sieben»* fest im kulturellen Netz der Stadt und der Umgebung eingebunden. Wer mehr über Miriam Vaucher und ihre Tätigkeiten erfahren möchte, dem lege ich sehr das persönliche Gespräch, den Besuch der Veranstaltungen in ihrem Atelier an der Quellgasse 3 in Biel oder aber den Besuch auf ihrer Website www.piamaria.ch/piamaria/ ans Herz. **KATRIN KLEIN**

